

Muster-Logbuch

als Muster-Richtlinie zum Zweck der Dokumentation der
Weiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung der
Psychotherapeutenkammer X (WBO) vom XX.XX.2022
- Fachgebiet Erwachsene

in der Fassung des Beschlusses des Vorstandes der BPtK am 09.03.2023

Gebietsweiterbildung

Psychotherapie für Erwachsene
(WBO 2022, Stand ...)

Angaben zur Person:

Name: _____

Vorname/n
(Rufname bitte unterstreichen): _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort/ggf. -land: _____

Approbationsdatum: _____

Akademische Grade: _____

Allgemeine Ausfüllhinweise

Im Logbuch sind die erforderlichen festgelegten Weiterbildungsinhalte (Kompetenzen und Richtzahlen) abgebildet. Das Ausfüllen des Logbuches dient der strukturierten Dokumentation der erbrachten Weiterbildungsleistungen gemäß § 15 Abs. 1¹ der Weiterbildungsordnung (WBO) der Psychotherapeutenkammer X vom xx.xx.2022.

Die Dokumentation der Weiterbildung im Logbuch ist Bestandteil des Antrags auf Zulassung zur Prüfung.

Am Anfang der Weiterbildung sollten Sie sich darüber informieren, welche Inhalte in der gewählten Weiterbildung vermittelt werden. Diese finden Sie in der Weiterbildungsordnung sowie in diesem Logbuch.

Mit Hilfe dieses Logbuches können Sie für sich dokumentieren, welche Kenntnisse und Fertigkeiten bereits vermittelt wurden bzw. einsehen, welche Ihnen noch fehlen.

Bei einem Wechsel der Weiterbildungsstätte sollten Sie bereits im Bewerbungsgespräch klären, ob die Ihnen noch fehlenden Inhalte an dieser Weiterbildungsstätte vermittelt werden.

Vor Ihrem Antrag auf Zulassung zur Prüfung sollten Sie sich über die speziellen Prüfungsanforderungen informieren, die auch in der Weiterbildungsordnung enthalten sind (z.B. Vorlage von ausführlich dokumentierten Behandlungsfällen).

Wichtige Hinweise:

- Das Logbuch ist kontinuierlich während der gesamten Weiterbildungszeit zu führen.
- Alle Logbuchseiten sind mit Namen und Vornamen zu versehen, um eine eindeutige Identifizierung zu gewährleisten.
- Alle Unterschriften müssen identifizierbar und mit dem entsprechenden Stempel der Klinik, Ambulanz oder Praxis versehen sein.
- Bei Bedarf können zusätzliche Seiten ausgedruckt und dem Logbuch beigelegt werden.
- Die zur Weiterbildung befugte Psychotherapeut*in² führt mit der Psychotherapeut*in in Weiterbildung während und am Ende eines Weiterbildungsabschnittes Zwischengespräche und ein Abschlussgespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Die Gespräche sind im Logbuch zu dokumentieren (siehe Tabelle 5 im Logbuch). Während dieses Gespräches sollten die absolvierten Inhalte besprochen und von den Weiterbildungsbefugten unterschrieben werden (jede Spalte). Diese Bestätigung der Weiterbildungsbefugten hat mindestens einmal jährlich zu erfolgen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 WBO).
- Die vorgegebenen Richtzahlen sind Mindestzahlen. Im Logbuch sind jährlich die einzelnen persönlich erbrachten Zahlen einzutragen und durch die befugte Psychotherapeut*in zu bestätigen. Bei den Angaben sind die realen Zahlen einzutragen; geschätzte, gerundete oder ein „mehr als“ bzw. zusammenfassende Klammer über die Logbuchseiten mit nur einer Unterschrift sind nicht ausreichend. Dabei hat die befugte Psychotherapeut*in die laut WBO geforderten Inhalte, die eine Psychotherapeut*in in Weiterbildung bei ihr* absolviert hat, in der entsprechenden Spalte im Logbuch zu bescheinigen. Die Supervision und Selbsterfahrung ist durch die Supervisor*in bzw. Selbsterfahrungsleiter*in zu bestätigen.
- Das ausgefüllte Logbuch einschließlich der Dokumentation der vorgenannten Gespräche ist bei der Psychotherapeutenkammer zusammen mit den Zeugnissen der Weiterbildungsbefugten, ggf. den weiteren für die jeweilige Weiterbildung in der WBO genannten Nachweise und einem Antrag auf Anerkennung der Weiterbildung bzw. auf Zulassung zur Prüfung einzureichen.

¹ Hinweis: Bei Angaben von Paragraphen bitte prüfen, ob diese mit der WBO der jeweiligen Landeskammer übereinstimmen

² Psychologische Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen und Psychotherapeut*innen nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG)

Beispiel:

| Weiterbildungsinhalte | Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| Fachkenntnisse | | | | |
| Kompetenzen | Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* ³ mit Datum, Unterschrift, Stempel | | | |
| Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien | 01.09.2024 |  | Musterfrau | |
| Berufsrecht und Berufsethik | 03.10.2024 |  | Musterfrau | |
| rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen | | | | |
| | | | | |
| Richtzahlen | Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel | | | |
| Mindestens 150 Einheiten Theorie zusätzlich zur Theorie im vertieften Verfahren | 20 Einheiten, 30.09.23 | | Musterfrau  | 4 |
| | 30 Einheiten, 30.09.24 | | Musterfrau  | |
| | 40 Einheiten, 30.09.25 | | Mustermann  | |
| | 40 Einheiten, 30.09.26 | | Mustermann  | |
| | 30 Einheiten, 30.09.27 | | Mustermann  | |

³ Siehe Verzeichnis der Befugten in diesem Logbuch

⁴ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Abschnitt 1

Weiterbildungschronologie

Aufstellung der psychotherapeutischen Tätigkeiten im Rahmen von Beschäftigungsverhältnissen in Weiterbildungsstätten seit der Approbation/Berufsausübungserlaubnis nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG), die für die Anerkennung der angestrebten Weiterbildung relevant sind, in zeitlicher Reihenfolge:

| Nr. | Zeitraum von... bis... (Unterbrechungen gem. § 9 Abs. 5 WBO vermerken) | Vollzeit/ Teilzeit in Prozent | Weiterbildungsstätte sowie Tätigkeitsbereich ⁵ (z.B. Suchtabteilung, psychiatrische Institutsambulanz, Weiterbildungsambulanz,-praxis) Ort, Name | Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell) ggf. Psychotherapieverfahren | Gebiets-/Bereichsweiterbildung | Bestätigung der Richtigkeit durch Weiterbildungsbeauftragte* (Name, Datum, Unterschrift, Stempel) |
|-----|---------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | | | | | | |
| 2 | | | | | | |
| 3 | | | | | | |
| 4 | | | | | | |

⁵ Für jeden Tätigkeitsbereich eine separate Zeile ausfüllen
 Bundes Psychotherapeuten Kammer

| | | | | | | |
|----|--|--|--|--|--|--|
| 5 | | | | | | |
| 6 | | | | | | |
| 7 | | | | | | |
| 8 | | | | | | |
| 9 | | | | | | |
| 10 | | | | | | |

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt.)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 2

Gebietsübergreifende Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B der WBO

| Weiterbildungsinhalte | Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Vertiefte Fachkenntnisse</i> | |
| Kompetenzen | Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel |
| Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, Berufsrecht und Berufsethik, rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen | |
| Berücksichtigung menschlicher Diversität in der Psychotherapie in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte | |
| Einbezug von Bezugspersonen, Angehörigen und Lebenswelten sowie Dynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen | |
| Teilhabeorientierte Diagnostik und Therapie von Menschen mit psychischen Erkrankungen und psychischen Funktionseinschränkungen | |
| Telematikinfrastruktur und weitere elektronische Datenverarbeitungssysteme und Anwendungen einschließlich datenschutzrechtlicher und berufsethischer Aspekte | |
| Kenntnisse über den Einsatz von digitalen Gesundheitsanwendungen | |
| Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement unter besonderer Berücksichtigung berufs- und sozialrechtlicher Vorgaben | |
| Besondere Anforderungen der Versorgung von Patient*innen im Transitionsalter | |
| Kindesmisshandlung, -missbrauch und/oder -vernachlässigung erkennen, feststellen und beenden | |
| Erkennen von und Umgang mit Gewalt unter Erwachsenen, insbesondere häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen | |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Anforderungen übergreifender psychosozialer Versorgungssysteme wie z. B. Frühe Hilfen, Rentenversicherung | |
| Wissen um die Auswirkungen des Klimawandels auf die soziale und gesundheitliche Situation, insbesondere auf die psychische Gesundheit | |
| Vertiefte Kenntnisse über Planung und Durchführung sowie Beurteilung wissenschaftlicher Studien zu Grundlagen psychischer Störungen, zur Evaluation, zur Anwendung psychotherapeutischer Interventionen sowie zur Versorgungsforschung und zur Integration der Befunde in die psychotherapeutische Praxis | |
| Handlungskompetenzen | |
| Kompetenzen | Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel |
| Umsetzung rechtlicher und ethischer Anforderungen im therapeutischen Handeln, z. B. Prinzipien der Abstinenz, (An-) Erkennen therapeutischer Grenzen und reflektierter Umgang mit konflikthaften ethischen Situationen in der therapeutischen Beziehung | |
| Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz in Diagnostik und Behandlung | |
| Nutzung der psychotherapeutischen Haltung und Empathiefähigkeit im psychotherapeutischen Behandlungsprozess | |
| Aufbau und Gestaltung einer therapeutischen Beziehung in unterschiedlichen Settings unter Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte | |
| Versorgung von Patient*innen im Transitionsalter | |
| Anwendung der Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements sowie Anwendung von Leit- und Richtlinien | |
| Multiprofessionelle Zusammenarbeit einschließlich Leitungs-, Vertretungs- oder Koordinationsaufgaben | |
| Diagnostik und Behandlung klimawandelbezogener psychischer Belastungen | |

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| Psychotherapeutische Gutachtenerstellung | |
| Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken | |
| In den Gebieten Psychotherapie für Kinder und Jugendliche und Psychotherapie für Erwachsene: Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren | s. Logbucheintragungen zu Abschnitt C der MWBO |

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 3

Gebietsspezifische Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B der WBO

| Weiterbildungsinhalte | Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Vertiefte Fachkenntnisse</i> | |
| Kompetenzen | Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel |
| Spezifische Aspekte der Entstehungsbedingungen, Differenzialdiagnostik und Verlaufsformen der psychischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen | |
| Klassifikationssysteme psychischer Erkrankungen (z. B. ICD, DSM; ICF) in der Anwendung | |
| Erwerb von Kenntnissen über somatische Ursachen im Zusammenhang mit psychischen Symptomen | |
| Indikationen für Psychotherapie und differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes | |
| Indikationen für Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik, Logopädie, Bewegungstherapie, Kreativtherapien und Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, medizinische Reha und andere medizinische Leistungen sowie psychosoziale Hilfen, Verordnung und Veranlassung einer Krankenhauseinweisung | |
| Wirkungen, Wechselwirkungen und Nebenwirkungen von Psychopharmakotherapie, auch unter Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz | |
| Spezielle Versorgungsformen und aufsuchende Behandlung, z. B. Home Treatment, Akutbehandlung im häuslichen Umfeld, Interventionen in den Bereichen Wohnen und Arbeit | |

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| Grundlagen der Behandlung in der Forensik | |
| Grundlagen der Palliativversorgung | |
| Krisenintervention Rückfall- und Suizidprophylaxe, Erhaltungstherapie sowie Erwerb von Kenntnissen über Nebenwirkungen und unerwünschte Effekte der Psychotherapie | |
| Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung | |
| Fachspezifische Möglichkeiten zur Unterstützung von Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen | |
| Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken | |
| Kenntnisse in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren | s. Logbucheintragen zu Abschnitt C der MWBO |

| Richtzahlen | Erfüllte Richtzahl bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel | | 6 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|---|
| Mindestens 500 Theorie, davon mindestens 350 Einheiten zum vertieften Psychotherapieverfahren (AP, ST, TP, VT), davon mind. 48 Einheiten zur Gruppenpsychotherapie | ___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie | | |
| | ___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie | | |
| | ___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie | | |
| | ___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie | | |
| | ___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie | | |
| | Handlungskompetenzen | | |

⁶ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

| Kompetenzen | Erworbene Kompetenz bestätigt ⁷ durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anamnese, einschließlich Fremdanamnese, Befunderhebung und Erstellung des psychopathologischen Befunds, Diagnosestellung, Patienten- und Angehörigenaufklärung, Dokumentation und Kodierung unter Einbeziehung familiärer, psychosozialer, altersspezifischer Aspekte und Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte in der ambulanten und stationären Versorgung | |
| Beurteilung krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit | |
| Feststellen des Erfordernisses einer Abklärung somatomedizinischer Fragestellungen, die im Zusammenhang mit der psychischen Symptomatik stehen könnten, und Veranlassung von Konsilen | |
| Diagnostik und Behandlung bei Selbst- und Fremdgefährdung | |
| Indikationsstellung, Erstellen eines Therapieplans einschließlich der Abklärung, ob und welche Spezialtherapien oder anderen Hilfen erforderlich sind (spezialtherapeutische Leistungen, Heilmittel, Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, Gemeindepsychiatrie), deren Verordnung bzw. Veranlassung und Anpassung im Verlauf einschließlich Krankenseinweisung bzw. Verordnung medizinischer Rehabilitation | |

⁷ Bitte durch Kreuz kenntlich machen (Richtzahlen folgen später)
 Bundes Psychotherapeuten Kammer

| | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| Einzel- und gruppenpsychotherapeutische Behandlung des gesamten Spektrums von psychischen Erkrankungen einschließlich Suchterkrankungen, Traumafolgestörungen und Psychosen vom Transitions- bis ins hohe Erwachsenenalter sowie psychischer Ursachen, Begleiterscheinungen und Folgen von körperlichen Erkrankungen, bei denen Psychotherapie indiziert ist, nach bestverfügbarer Evidenz unter Berücksichtigung von Gender- und Kulturaspekten, der sozialen Lage, der Arbeitswelt und des sozialen Umfeldes | <input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen | |
| | <input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen | |
| | <input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen | |
| | <input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie | |

| | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| | <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen | |
| | <input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen | |
| Familiengespräche bzw. Einbezug relevanter Bezugspersonen in die Behandlung, insbesondere auch im gerontopsychiatrischen Bereich, Psychoedukation für Angehörige | | |
| Psychotherapeutische Sprechstunde, Akutbehandlung, Koordination von Komplexleistungen und die weiteren vertragspsychotherapeutischen Leistungen | | |
| Notfälle: Diagnostik, Indikation und Krisenintervention mit Einsatz deeskalierender Maßnahmen bei akuten Ausnahme- und Erregungszuständen und akuter Eigen- und/oder Fremdgefährdung | | |
| Psychotherapeutische Interventionen im Zusammenhang mit Unterbringungen und Zwangsbehandlungen | | |
| Behandlung psychischer Erkrankungen bei Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Intelligenzminderung | | |
| Durchführung von Psychotherapie unter Nutzung elektronischer Medien (insbesondere | | |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| Videobehandlung) sowie Indikationsstellung und Verordnung digitaler Anwendungen | |
| Bewertung von Indikation, Wirkungen und Nebenwirkungen psychopharmakologischer Medikation und ihrer Wechselwirkung mit Psychotherapie | |
| Anwenden von übenden und suggestiven Interventionen, z. B. autogenem Training, progressiver Muskelrelaxation und Hypnose | |
| Anwendung supportiver und psychoedukativer Methoden | |
| Versorgung von Menschen mit komplexem Behandlungsbedarf inklusive des Arbeitens in und mit einem multiprofessionellen Team, auch im Bereich der Planung, Umsetzung und Verantwortung für die berufsgruppen- und sektorenübergreifende Koordination und Kooperation, auch an den Schnittstellen unterschiedlicher Hilfesysteme und Versorgungsbereiche | |
| Verlaufsuntersuchung, Überwachung der Behandlung unter Berücksichtigung aller Therapien, unerwünschter Nebenwirkungen sowie ggf. Anpassung des Therapieplans | |
| Psychotherapeutische Konsiliar- und/oder Liaisondienste | |
| Angehörigenarbeit und triadische Arbeit | |
| Prävention und Früherkennung einschließlich Familienberatung | |
| Beratung, Koordination, Begleitung und Einleitung präventiver und rehabilitativer Maßnahmen zur Teilhabe an allen Lebensbereichen | |
| Rückfall- und Suizidprophylaxe sowie Erhaltungstherapie | |
| Entlassmanagement, Nachsorge- und Rehabilitationsplanung, inklusive Befunderstellung für Rehabilitationsanträge | |
| Erstellen von Gutachten | |
| Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken | |

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren | s. Logbucheintragungen zu Abschnitt C der MWBO |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|

| | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| Fähigkeit, den personalen Anforderungen an Psychotherapeut*innen zu entsprechen, z. B. durch Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung, inklusive der Bewusstheit für eigene Schwächen und Grenzen | | | |
| Richtzahlen | Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel | | |
| Gesamte Weiterbildung | | | |
| 60 dokumentierte (Erst-)Untersuchungen | ___ Untersuchungen | | |
| | ___ Untersuchungen | | |
| 100 Behandlungsfälle im Einzelkontakt (in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonensetting) unter Supervision, davon mindestens 600 Stunden Kurz- und Langzeitbehandlungen im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT ⁸) mindestens 5 Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen | ___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen | | |
| | ___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen | | |
| | ___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen | | |
| | ___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen | | |
| | ___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ | | |

⁸ Bei verfahrensspezifischen Richtzahlen jeweils angeben AP, ST, TP, VT.
 Bundes Psychotherapeuten Kammer

| | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| | ___Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen | | |
| 200 Stunden Gruppenpsychotherapie, davon mindestens 120 Stunden (60 Doppelstunden) im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT), davon 40 Stunden (20 Doppelstunden) unter Supervision | ___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision | | |
| | ___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision | | |
| | ___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision | | |
| | ___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision | | |
| | ___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision | | |
| 80 Einheiten (40 Doppelstunden) Selbsterfahrung in der Gruppe im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT) | ___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __ | | |
| | ___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __ | | |
| | ___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __ | | |
| | ___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __ | | |
| | ___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __ | | |
| Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung | ___ Maßnahmen | | |
| | ___ Maßnahmen | | |

| | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| Nachweis der Behandlung der Breite des Krankheitsspektrums | | | |
| Erstellung von 3 Gutachten | ___ Gutachten | | |
| | ___ Gutachten | | |
| Davon ambulant mindestens | | | |
| Diagnostik und Behandlung, davon mindestens | | | |
| 40 Behandlungsfälle (im Einzelkontakt auch in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonensetting) unter Supervision im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT) | ___ Behandlungsfälle im Verfahren ___ | | |
| | ___ Behandlungsfälle im Verfahren ___ | | |
| | ___ Behandlungsfälle im Verfahren ___ | | |
| 60 Erstkontakte mit Diagnostik, Indikationsstellung und Beratung | ___ Erstkontakte | | |
| | ___ Erstkontakte | | |
| | ___ Erstkontakte | | |
| 5 Akutbehandlungen | ___ Akutbehandlungen | | |
| | ___ Akutbehandlungen | | |
| | ___ Akutbehandlungen | | |
| Supervision | | | |
| im Verhältnis von in der Regel 1:4 bis 1:8, abhängig vom Kompetenzfortschritt und der Fallkonstellation je Weiterbildungsteilnehmer*in mindestens 150 Supervisionseinheiten, davon mindestens 50 Einheiten als Einzelsupervision durchzuführen Gruppensupervision mit max. 6 Teilnehmer*innen sind anrechenbar | ___ Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision ___ Einheiten Gruppensupervision | | |
| | ___ Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision ___ Einheiten Gruppensupervision | | |
| | ___ Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision ___ Einheiten Gruppensupervision | | |
| Davon (teil-)stationär mindestens | | | |
| 40 dokumentierte Erstuntersuchungen | ___ Untersuchungen | | |
| | ___ Untersuchungen | | |
| 40 Behandlungsfälle unter Supervision, 5 Fälle unter Einbezug von | ___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von | | |

| | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| Bezugspersonen und 20 Einzeltherapien zur Supervision gehören auch Balint-Gruppen und interaktionsbezogene Fallarbeit | ___ Bezugspersonen ___ Einzeltherapien | | |
| | ___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von ___ Bezugspersonen ___ Einzeltherapien | | |
| | ___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von ___ Bezugspersonen ___ Einzeltherapien | | |
| 10 Krisen- und Notfallinterventionen | ___ Interventionen | | |
| | ___ Interventionen | | |
| | ___ Interventionen | | |

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

 Ort, Datum

 Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 4

Verfahrensspezifische Inhalte der Gebietsweiterbildung in Abschnitt C der WBO

4.1 Analytische Psychotherapie Erwachsene

| Weiterbildungsinhalte | Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Vertiefte Fachkenntnisse | |
| Kompetenzen | Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel |
| Grundlagen der Analytischen Psychotherapie (AP) | |
| Verfahrensspezifische Aspekte des Berufsrechts und der Berufsethik | |
| Fundierte Kenntnisse grundlegender psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien in ihrer Entwicklung und nach dem aktuellen Stand der Forschung (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen) | |
| Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen | |
| Psychoanalytische Kulturtheorie, Sozialpsychologie, Soziologie und Gruppendynamik | |
| Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre (Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Triebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung; konflikt- und strukturbezogene Störungsaspekte; Kurz- und Langzeitwirkung psychischer Traumata) | |
| Differenzierte Kenntnisse der speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre | |
| Kenntnisse der körperlich-seelisch-sozialen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytische/psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen | |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| Psychoanalytische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie über die Lebensspanne | |
| Geschichte der Psychoanalyse, der Tiefenpsychologie und der psychodynamischen Psychotherapie | |
| Theorie der psychodynamischen/psychoanalytischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen | |
| Psychoanalytisches/psychodynamisches generationenübergreifendes Verständnis und transgenerationale Weitergabe | |
| Rezeption aktueller psychoanalytischer/psychodynamischer Psychotherapieforschung | |
| Psychoanalytische/psychodynamische Theorie der Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen | |
| Diagnostik und Therapieplanung | |
| Fundierte Kenntnisse der Methoden der psychoanalytischen Erstuntersuchung, Befunderhebung und der Methoden der psychiatrischen Untersuchung (inklusive Erstinterview, szenisches Verstehen, biografische Anamnese, strukturierte Interviews, OPD, interpersonelle Diagnostik) | |
| Indikation/Differenzialindikation | |
| Psychoanalytische/psychodynamische Fallkonzeptualisierung (Genese und Psychodynamik der Erkrankung), Behandlungsplanung, Prognose | |
| Therapieprozess | |
| Behandlungsmethoden und -techniken | |
| Vertiefte Kenntnisse der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Theorie der Technik Analytischer Psychotherapie (Rahmenbedingungen der Analytischen Psychotherapie, Grundelemente der Behandlungstechnik, psychoanalytische Haltung) - Behandlungstechnik in der psychoanalytischen Psychotherapie: Umgang mit Abwehr und Widerstand; Arbeit in, mit und an der Übertragungs-Gegenübertragungs-Dynamik; Begrenzung und Umgang mit Regression und Pro- | |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| gression, hoch und niederfrequente Langzeitpsychotherapie | |
| Spezielle psychoanalytisch fundierte Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, z. B. bei Traumafolgestörungen, Psychosen, Psychosomatosen | |
| Anwendungsformen und spezielle Settings | |
| Theorie psychoanalytischer Behandlungstechniken in ihren Settingvarianten | |
| Selbsterfahrung | |
| Theoretische und empirische Grundlagen der Selbsterfahrung im Verfahren | |
| Handlungskompetenzen | |
| Kompetenzen | Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel |
| Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Verpflichtungen im psychoanalytischen Handeln, Prinzipien der Abstinenz aus psychoanalytischer Sicht, (An-)Erkennen therapeutischer Grenzen, Erkennen konflikthafter ethischer Situationen in der psychoanalytisch-therapeutischen Beziehung sowie ein adäquater Umgang damit | |
| Konzeptualisierung der Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung der psychischen Erkrankung mithilfe fundierter Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/psychoanalytischer Theorien (z. B. Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen) | |
| Diagnostik und Therapieplanung | |
| Fertigkeit, eine diagnostische Beurteilung zu erarbeiten unter Einbeziehung psychoanalytischer Techniken und Methoden sowie unter Berücksichtigung körperlicher und sozialer Faktoren, Differenzialdiagnostik, differenzielle Indikationsstellung, Fallkonzeption, Prognose, inklusive Dokumentation | |
| Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung | |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| Differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes | |
| Therapieprozess | |
| Fertigkeit, eine hilfreiche analytisch-therapeutische Beziehung herzustellen | |
| Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung und Beendigung der Behandlung | |
| Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Begrenztheiten in der AP beachtet und berücksichtigt | |
| Umgang mit Bezugspersonen im therapeutischen Prozess der Analytischen Psychotherapie | |
| Behandlungsmethoden und -techniken | |
| Anwendung der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Technik der Analytischen Psychotherapie | |
| Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials | |
| Fertigkeit, regressive Prozesse in der analytischen Behandlung zu etablieren, zu halten und adaptiv zu handhaben mit dem Ziel der nachhaltigen Modifizierung neurotischer Objekt- und Selbstrepräsentanzen und struktureller Vulnerabilitäten | |
| Fertigkeit, in, aber auch mit der Übertragung und Gegenübertragung zu arbeiten | |
| Fertigkeit zum symbolischen, metaphorischen und szenischen Verstehen in der AP | |
| Anwendung spezieller psychoanalytischer Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen | |
| Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der psychoanalytischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung, Prozess- | |

| | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| steuerung und Beendigung der Behandlung | | | |
| Anwendungsformen und spezielle Settings | | | |
| Anwendung spezieller Settings in der Analytischen Psychotherapie | | | |
| Anwendung der Kenntnisse zur Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen | | | |
| Spezifische Kompetenzen im Gruppensetting | | | |
| Selbsterfahrung | | | |
| Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption | | | |
| Erfahrungsbasiertes Verständnis einer psychoanalytischen Konzeptualisierung seelischen Geschehens und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse | | | |
| Richtzahlen | Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel | | |
| Gesamte Weiterbildung mindestens | | | |
| 5 Behandlungen (5 bis 25 Stunden) | ___ Behandlungen | | |
| | ___ Behandlungen | | |
| 2 Behandlungen mit mindestens 250 Stunden | ___ Behandlungen | | |
| | ___ Behandlungen | | |
| Selbsterfahrung mindestens 250 Einheiten Einzelselbsterfahrung und 80 Einheiten Gruppenselbsterfahrung | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung | | |

| | | | |
|--|-------------------|--|--|
| | ___ in der Gruppe | | |
|--|-------------------|--|--|

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

4.2 Systemische Therapie Erwachsene

| Weiterbildungsinhalte | Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Vertiefte Fachkenntnisse | |
| Kompetenzen | Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel |
| Grundlagen der Systemischen Therapie (ST) | |
| Vertiefte Kenntnisse der Theorien, Ansätze und historischen Entwicklungen der Systemischen Therapie | |
| Vertiefte Kenntnisse über Kontextualisierung, strukturell-strategische Ansätze sowie Auftragsorientierung und in der ressourcen- und lösungsorientierten Arbeit (Mehr-/Transgenerationale Perspektive; Bezogene Individuation, humanistische, strukturell-strategische, systemisch-konstruktivistische und narrative Ansätze, sowie systemisch-dialogische Ansätze) | |
| Diagnostik und Therapieplanung | |
| Vertiefte Kenntnisse der Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch und konstruktivistisch basierter Reflexion unter Berücksichtigung der System- und Mehrpersonen-Perspektive | |
| Zielklärung und Auftragsklärung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie | |
| Therapieprozess | |
| Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung | |
| Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF)) | |
| Behandlungsmethoden und -techniken | |
| Vertiefte Kenntnisse systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonen-setting | |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Berücksichtigung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (inter- und intrapersonale Aspekte) | |
| Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können | |
| Anwendungsformen und spezielle Settings | |
| Vertiefte Kenntnisse der Anwendung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie unterschiedlicher Patientengruppen auch in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit und im Gruppensetting | |
| Reflexion des Behandlungskontextes und seiner Folgen für die Therapie und Beziehungsgestaltung | |
| Handlungskompetenzen | |
| Kompetenzen | Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel |
| Diagnostik und Therapieplanung | |
| Anwendung der systemorientierten und individuellen Diagnostik und Indikationsstellung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch basierter (konstruktivistischer) Reflexion | |
| Durchführung der Ziel- und Auftragsklärung, Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie | |
| Therapieprozess | |
| Umsetzung der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung | |
| Anwendung von Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie sowie Routine-Outcome-Monitoring (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF)) | |
| Behandlungsmethoden und -techniken | |
| Anwendung systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting | |
| Realisierung und Veranschaulichung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen | |

| | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| (Mehrgenerationen-)Perspektive (unter Berücksichtigung inter- und intrapersonaler Aspekte) | | | |
| Anwendungsformen und spezielle Settings | | | |
| Durchführung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie mit unterschiedlichen Patientengruppen (auch im Gruppensetting und z. B. in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit) | | | |
| Flexibler Umgang mit unterschiedlichen Behandlungskontexten und den Folgen für die Therapie- und Beziehungsgestaltung | | | |
| Selbsterfahrung | | | |
| Reflexion aktueller und vergangener sowie transgenerationaler Beziehungs- und Interaktionsmuster unter Einbeziehung einer ressourcenorientierten Perspektive | | | |
| Reflexion der eigenen therapeutischen Identität | | | |
| Richtzahlen | Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel | | |
| Gesamte Weiterbildung mindestens | | | |
| 20 Behandlungen (5 bis 25 Stunden) | ___ Behandlungen | | |
| | ___ Behandlungen | | |
| 5 Behandlungen von mindestens 30 Stunden | ___ Behandlungen | | |
| | ___ Behandlungen | | |
| Selbsterfahrung mindestens 100 Einheiten, davon mindestens 80 in der Gruppe | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |

| | | | |
|--|---------------------------|--|--|
| | ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon | | |
| | ___ Einzelselbsterfahrung | | |
| | ___ in der Gruppe | | |

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

4.3 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Erwachsene

| Weiterbildungsinhalte | Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Vertiefte Fachkenntnisse | |
| Kompetenzen | Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel |
| Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP) | |
| Verfahrensspezifische Aspekte des Berufsrechts und der Berufsethik | |
| Fundierte Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/tiefenpsychologischer Theorien, ihrer Weiterentwicklungen und ihrer wissenschaftlichen Bewertung (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive und relationale Theorien, Mentalisierung, Bindungstheorie, Psychotraumatologie und weitere) | |
| Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen | |
| Kulturtheorie aus psychodynamischer/tiefenpsychologischer Perspektive inklusive transkultureller Ansätze, Sozialpsychologie, Soziologie, Psychodynamik und Gruppendynamik | |
| Differenzierte Kenntnisse der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Krankheitslehre: Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Trieblebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung; konflikt-, struktur-, trauma- und reaktiv bezogene Störungsaspekte und weitere | |
| Differenzierte Kenntnisse der speziellen psychodynamischen/tiefenpsychologischen Krankheitslehre | |
| Kenntnisse der körperlich-seelisch-sozialen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychodynamische/tiefenpsychologische Theorien psychosomatischer Erkrankungen, Somatopsychosomatosen und somatopsychischer Erkrankungen | |
| Psychodynamische/tiefenpsychologische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie über die Lebensspanne | |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| Geschichte der Tiefenpsychologie, Psychoanalyse und psychodynamischen Psychotherapie sowie deren kritische Reflexion | |
| Theorie der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen | |
| Psychodynamisches/tiefenpsychologisches, generationenübergreifendes Verständnis und transgenerationale Weitergabe | |
| Psychodynamische/tiefenpsychologische Theorie der Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen | |
| Diagnostik und Therapieplanung | |
| Fundierte Kenntnisse der Methoden der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Erstuntersuchung, Befunderhebung, Struktur-, Konflikt- und Persönlichkeitsdiagnostik, OPD, interpersonelle Diagnostik und szenisches Verstehen | |
| Verbindung Diagnostik (inklusive OPD) und Indikationsstellung | |
| Psychodynamisch-tiefenpsychologische Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung | |
| Anwendung von Indikation/Differenzialindikation TP im Vergleich zu AP, VT und ST im Rahmen der psychotherapeutischen Sprechstunde, psychodynamische/tiefenpsychologische Behandlungsplanung, Prognose | |
| Therapieprozess | |
| Behandlungsmethoden und -techniken | |
| Theorie tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken in ihren Settingvarianten <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse psychodynamisch/tiefenpsychologischer Behandlungskonzeptualisierungen und -techniken: Umgang mit Abwehr und Widerstand; Arbeit in, mit und an der Übertragungs-Gegenübertragungs-Dynamik; Begrenzung und Umgang mit Regression und Progression, mentalisierungsbezogenes Arbeiten <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungsformen | |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Konzepte der korrigierenden emotionalen Erfahrung im Übergangsraum • Vertiefte Kenntnisse psychodynamischer Therapiemanuale und störungsspezifischer Interventionen aus tiefenpsychologischer Perspektive • Vertiefte Kenntnisse traumaspezifischer Techniken der tiefenpsychologischen Psychotherapie | |
| <p>Theoretische Grundlagen für die Fertigkeit, Techniken/Methoden anderer Verfahren auf Grundlage des tiefenpsychologisch fundierten Verfahrens in den Behandlungsplan integrieren zu können</p> | |
| <p>Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können</p> | |
| <p>Anwendungsformen und spezielle Settings</p> | |
| <p>Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungsformen bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie der tiefenpsychologischen Sonderformen wie Fokal-, dynamischer und supportiver Psychotherapie, bei der Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie</p> | |
| <p>Vertiefte Kenntnisse über die Arbeit in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie per Video</p> | |
| <p>Selbsterfahrung</p> | |
| <p>Theoretische und empirische Grundlagen der Selbsterfahrung im Verfahren</p> | |
| <p>Handlungskompetenzen</p> | |
| <p>Kompetenzen</p> | <p>Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel</p> |
| <p>Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Verpflichtungen im psychodynamischen Handeln, Prinzipien der Abstinenz aus psychodynamischer Sicht, (An-)Erkennen therapeutischer Grenzen, Erkennen konflikthafter ethischer Situationen in der psychodynamisch-therapeutischen Beziehung sowie ein adäquater Umgang damit</p> | |
| <p>Konzeptualisierung der Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung der psychischen Erkrankung mithilfe fundierter Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/tiefenpsychologischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen (Triebtheorie, Ich-Psychologie,</p> | |

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive und relationale Theorien, Mentalisierung, Bindungstheorie, Psychotraumatologie und weitere) | |
| Diagnostik und Therapieplanung | |
| Anwendung und Dokumentation tiefenpsychologischer Erstuntersuchungen, Befunderhebungen und Untersuchungen, Struktur- Konflikt- und Persönlichkeitsdiagnostik, OPD, interpersonelle Diagnostik und szenisches Verstehen | |
| Fertigkeit, eine diagnostische Beurteilung zu erarbeiten unter Einbeziehung psychodynamischer/tiefenpsychologischer Techniken und Methoden sowie unter Berücksichtigung körperlicher und sozialer Faktoren, Differenzialdiagnostik, differenzielle Indikationsstellung, Fallkonzeption, Prognose, inklusive Dokumentation | |
| Stellen differenzieller Indikationen zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes | |
| Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychodynamischer/tiefenpsychologischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung | |
| Fertigkeit, Techniken/Methoden anderer Verfahren auf der Grundlage des eigenen Verfahrensverständnisses in den Behandlungsplan zu integrieren | |
| Therapieprozess | |
| Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung und Beendigung der Behandlung | |
| Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Begrenztheiten in TP beachtet und berücksichtigt | |
| Fertigkeit, eine hilfreiche tiefenpsychologische Beziehung herzustellen | |
| Durchführung von Gesprächen mit Bezugspersonen im Rahmen einer tiefenpsychologischen Behandlung, punktuell | |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| und fokussiert im therapeutischen Prozess | |
| Behandlungsmethoden und -techniken | |
| Begründete und reflektierte fallbezogene Anwendung <ul style="list-style-type: none"> • grundlegender tiefenpsychologischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen • grundlegender tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken (Fertigkeit, sich im intersubjektiven und relationalen Kontext zur Verfügung stellen zu können, Fertigkeit, mentalisierungsbasiert intervenieren zu können und die entsprechende Haltung einnehmen zu können, und weitere) | |
| Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials | |
| Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, inklusive supportiver Techniken | |
| Anwendung der Kenntnisse zur Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen | |
| Definition und Begrenzung des Behandlungsziels, spezifischer Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung; Zeitbegrenzung als psychotherapeutisches Instrument | |
| Anwendung spezieller tiefenpsychologischer Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen | |
| Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der tiefenpsychologisch-therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung, Prozesssteuerung und Beendigung der Behandlung | |
| Anwendungsformen und spezielle Settings | |
| Anwendung spezieller Settings in der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Psychotherapie | |
| Anwendung spezieller Behandlungskonzepte in der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie: u. a. Kurzzeittherapie, Fokalthherapie, niederfrequente haltgebende Psychotherapie | |
| Spezifische Kompetenzen im Gruppensetting | |

| | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| Selbsterfahrung | | | |
| Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und tiefenpsychologischer Behandlungskonzeption | | | |
| Erfahrungsbasiertes Verständnis einer psychodynamisch/tiefenpsychologischen Konzeptualisierung seelischen Geschehens und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse; Förderung einer psychodynamischen/tiefenpsychologischen Identität, Kombination von Einzel- und Gruppenselbsterfahrung | | | |
| Richtzahlen | Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel | | |
| Gesamte Weiterbildung mindestens | | | |
| 10 Behandlungen (5 bis 25 Stunden) | ___ Behandlungen | | |
| | ___ Behandlungen | | |
| 8 Behandlungen von mindestens 30 Stunden, davon 2 Fälle mit mehr als 60 Stunden | ___ Behandlungen | | |
| | ___ Behandlungen | | |
| Selbsterfahrung mindestens 125 Einheiten, davon mindestens 80 in der Gruppe | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

4.4 Verhaltenstherapie Erwachsene

| Weiterbildungsinhalte | Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Vertiefte Fachkenntnisse | |
| Kompetenzen | Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel |
| Grundlagen der Verhaltenstherapie (VT) | |
| Vertiefte Kenntnisse der für die Verhaltenstherapie relevanten Grundlagentheorien | |
| Diagnostik und Therapieplanung | |
| Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer - Diagnostik | |
| Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose | |
| Therapieprozess | |
| Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung und ihrer Evaluation | |
| Monitoring des Therapieprozesses | |
| Behandlungsmethoden und -techniken | |
| Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken | |
| Vertiefte Kenntnisse zur Bewertung von neuen Methoden und Techniken der Verhaltenstherapie | |
| Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können | |
| Anwendungsformen und spezielle Settings | |
| Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Einzeltherapie | |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Gruppentherapie | |
| Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen Settings | |
| Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei unterschiedlichen Patientengruppen und spezifischen Zielgruppen | |
| Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei speziellen Versorgungsformen | |
| Handlungskompetenzen | |
| Kompetenzen | Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel |
| Diagnostik und Therapieplanung | |
| Durchführung verhaltenstherapeutischer Diagnostik und Therapieplanung | |
| Differentielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings | |
| Therapieprozess | |
| Umsetzung der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung | |
| Anwendung von Instrumenten zum Monitoring und zur Evaluation der Therapie | |
| Behandlungsmethoden und -techniken | |
| Anwendung verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken | |
| | |
| Anwendungsformen und spezielle Settings | |
| Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Einzeltherapie | |
| Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Gruppentherapie | |

| | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen weiteren Settings und speziellen Versorgungsformen | | | |
| Anwendung von Verhaltenstherapie bei unterschiedlichen Patientengruppen | | | |
| Selbsterfahrung | | | |
| Entwicklung persönlicher Fertigkeiten in der Psychotherapie | | | |
| Richtzahlen | Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel | | |
| Gesamte Weiterbildung mindestens | | | |
| 20 Behandlungen (5 bis 25 Stunden) | ___ Behandlungen | | |
| | ___ Behandlungen | | |
| 5 Behandlungen von mindestens 30 Stunden | ___ Behandlungen | | |
| | ___ Behandlungen | | |
| Selbsterfahrung mindestens 100 Einheiten davon mindestens 80 Stunden in der Gruppe | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |
| | ___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe | | |

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

 Ort, Datum

 Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 5

Dokumentation der Gespräche gemäß §11 Abs. 5 Satz 1 Nummer 5 i.V.m. § 15 Abs. 1 Satz 3 WBO (Zwischen- und Abschlussgespräche)

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und
Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und
Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und
Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und
Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:

Abschnitt 6

Dokumentation der Supervision (gilt auch für KJ)

| Datum der Supervision | Weiterbildungsstätte (Name Versorgungsbereich ambulant, stationär, institutionell) | Einheiten Differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) ggf. Psychotherapieverfahren | Supervisor*in (Name in Druckschrift) | Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die Supervisor*in Datum, Unterschrift und Stempel |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

Name, Vorname:



| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

Name, Vorname:



| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Psychotherapeut/in in Weiterbildung

Abschnitt 7

Dokumentation der Selbsterfahrung

| Zeitraum von ...bis... | Weiterbildungsstätte (Name und Versorgungsbe- reich) | Einheiten, Einzelselbsterfah- rung (E) oder Gruppenselbsterfah- rung (G) (ggf. Psychotherapieverfahren) | Selbsterfahrungsleiter*in (Name in Druckschrift) | Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die Selbsterfah- rungsleiter*in Datum, Unterschrift und Stempel |
|-----------------------------------|---------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 8

Namen und Kontaktdaten der Weiterbildungsbefugten

| Name der Weiterbildungsbefugten | Weiterbildungsstätte | Kontaktdaten der Weiterbildungsbefugten |
|---------------------------------|----------------------|-----------------------------------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Abschnitt 9

Abkürzungsverzeichnis

...